

DER SAME UND DAS UNKRAUT



Das Königreich Gottes ist ein Prozess.

A. EINLEITUNG

Matt 13; 24ff

[24](#) Ein anderes Gleichnis legte er ihnen vor und sprach: Das Reich der Himmel gleicht einem Menschen, der guten Samen auf seinen Acker säte.

[25](#) Während aber die Leute schliefen, kam sein Feind und säte Unkraut⁵ mitten unter den Weizen und ging davon.

[26](#) Als nun die Saat wuchs und Frucht ansetzte, da zeigte sich auch das Unkraut.

[27](#) Und die Knechte des Hausherrn traten herzu und sprachen zu ihm: Herr, hast du nicht guten Samen in deinen Acker gesät? Woher hat er denn das Unkraut?

[28](#) Er aber sprach zu ihnen: Das hat der Feind getan! Da sagten die Knechte zu ihm: Willst du nun, daß wir hingehen und es zusammenlesen?

[29](#) Er aber sprach: Nein! damit ihr nicht beim Zusammenlesen des Unkrauts zugleich mit ihm den Weizen ausreißt.

[30](#) Laßt beides miteinander wachsen bis zur Ernte, und zur Zeit der Ernte will ich den Schnittern sagen: Lest zuerst das Unkraut zusammen und bindet es in Bündel, daß man es verbrenne; den Weizen aber sammelt in meine Scheune!

Matt 13; 36ff [Deutung des Gleichnisses vom Unkraut des Ackers](#)

[36](#) Da entließ Jesus die Volksmenge und ging in das Haus. Und seine Jünger traten zu ihm und sprachen: Erkläre uns das Gleichnis vom Unkraut auf dem Acker!

[37](#) Und er antwortete und sprach zu ihnen: Der den guten Samen sät, ist der Sohn des Menschen.

[38](#) Der Acker ist die Welt; der gute Same sind die Kinder des Reichs; das Unkraut aber sind die Kinder des Bösen.

[39](#) Der Feind, der es sät, ist der Teufel; die Ernte ist das Ende der Weltzeit; die Schnitter sind die Engel.

[40](#) Gleichwie man nun das Unkraut sammelt und mit Feuer verbrennt, so wird es sein am Ende dieser Weltzeit.

[41](#) Der Sohn des Menschen wird seine Engel aussenden, und sie werden alle Ärgernisse⁷ und die Gesetzlosigkeit verüben aus seinem Reich sammeln

[42](#) und werden sie in den Feueröfen werfen; dort wird das Heulen und das Zähneknirschen sein.

[43](#) Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne im Reich ihres Vaters. Wer Ohren hat zu hören, der höre!

B. HAUPTTEIL

1. DER GUTE SAME – KINDER DES KÖNIGREICHS

In diesen beiden Passagen sehen wir, dass der Gute Same die Kinder des Königreichs sind. Der Sämann hat guten Samen ausgesät. Er hat nicht etwas Schlechtes ausgesät, um etwas Gutes zu bekommen. Manche Menschen denken, es ist Gottes Aufgabe, das Böse zu säen um das Gute in uns hervor zu bringen. Aber das stimmt nicht. Er ist derjenige, der GUTEN SAMEN sät. Er beschreibt die Gläubigen als guten Samen. Dieser Samen ist weder krank noch kraftlos, sondern GUTER Same.

1.1. ES IST DER SAME (SINGULAR)

Das Wort „Same“ ist Einzahl. Das zeigt, dass die Wurzel dieses Samens einzigartig ist. Es gibt nur einen Samen. Und das ist Christus. Es geht nicht um „einen Samen“, sondern um „den Samen“.

Als das Wort Same zum ersten Mal in der Bibel erwähnt wird, geht es um Schöpfung und Produktion. 1. Mose 11. In 1. Mose 3:12 wird es zum ersten Mal in Verbindung mit dem Menschen gebraucht. Das war, als der Mensch von dem Baum gegessen hat. Er sprach mit der Schlange. Seither hat die Schlange Angst vor dem Samen. Von diesem Zeitpunkt an versuchte die Schlange, den Samen zu zerstören.

- In der Bibel:

- versuchte, Abraham aufzuhalten indem er ihm Hagar gab, versuchte, Jakob zu töten, weil er gesegnet war, versuchte Joseph zu töten, versuchte David durch Saul zu töten, er versuchte es bei Moses und bei Jesu Geburt versuchte König Herodes sogar, ihn selbst zu töten, indem er alle Kinder seines Alters töten ließ.
- Aber Gott beschützte den Samen. Heute können wir als Christen zusammen stehen, weil Gott den Samen nach wie vor beschützt. Die Bibel definiert diesen Samen als Christus

Nun aber sind die Verheißungen dem Abraham und seinem Samen⁸ zugesprochen worden. Es heißt nicht: »und den Samen«, als von vielen, sondern als von einem: »und deinem Samen«, und dieser ist Christus. (Gal 3:16)

und an anderer Stelle definiert die Bibel den Samen als Wort Gottes.

Das Gleichnis aber bedeutet dies: Der Same ist das Wort Gottes. (Lukas 8:11) oder (1 Pet 1:23)

1.2. DER SAME BRAUCHT EINEN BODEN

Das griechische Wort ist „sperma“ und bedeutet „Same“. Ein „Same“ dient der Produktion auf dem passenden Boden.

Der Same braucht einen Boden. Wenn ein Same nicht auf Erdboden gesät wird, hat er keine Kraft. Die Stärke des Samens kommt zum Vorschein, wenn der Same im Boden ist. Das Wort Gottes bringt nur dann Glaube hervor, wenn es gehört wird. Kraft wächst in Dir, wenn Du das Wort hörst. Das ist der Grund, weshalb der Feind versucht nicht etwa den Handy oder Deine Arbeit oder Dein Geld, sondern das Wort, das Du hörst, zu stehlen. (Matt 13:19)

In unserer Gleichnis sollte uns auffallen, dass Jesus den Same auf dem Feld aussät- es stellt die Welt dar. Die Welt ist kein geschützter Ort. Es ist nicht der Ort, an dem alles großartig ist und gut läuft. Ich will damit sagen, Jesus war der Meinung, dieser Ort - mitten im Chaos, Schmerz, Leid und Sünde- war der beste Ort um Dich zu pflanzen- seinen Samen.

Jesus wurde Mensch. Er verließ seine Position als Gott und lebte mitten unter uns. Er kam in die Welt. Er wurde in die Welt gepflanzt aus nur einem einzigen Grund – UM SIE ZU RETTEN! Du wurdest gepflanzt!

2. DAS UNKRAUT – KINDER DES BÖSEN

Das Unkraut kam in der Nacht. Es sah so aus, als sollten wir nicht schlafen. Wir sollten nicht aufhören, nach dem Feind Ausschau zu halten. Nein, darum geht es in dieser Bibelstelle nicht. Die Person, die uns gepflanzt hat, ist diejenige, die auf uns aufpasst. Aber der Feind verfolgt noch immer sein Ziel aus dem 1. Buch Mose; und das ist, den Samen zu zerstören.

2.1. VIELE SORTEN VON UNKRAUT

Unkraut ist ein Plural, es tritt nie einzeln auf. Der Feind hat nicht einen Same, sondern viele Sorten von Unkraut: aber die Kraft steckt in dem Samen.

Der Feind schafft Situationen in unserem Leben um unseren Fokus von dem Samen weg zu lenken und das Unkraut in unser Blickfeld zu rücken. Es ist viel einfacher, das Unkraut als den Samen zu sehen. Aus diesem Grund sollten wir nicht geleitet werden von dem, was wir sehen, sondern ausschließlich von Gottes Wort.

Lenke Deinen Fokus, Deine Augen und Deine Gedanken zurück auf den Samen in Dir. Das Unkraut mag vielleicht da sein, aber davon sollten wir uns nicht leiten lassen.

Als Petrus anfang, sich umzusehen, begann er zu sinken. (Matt 14;30)

2.2. DAS UNKRAUT KANN DEN SAMEN NICHT AUFHALTEN

Hast Du bemerkt, dass das Unkraut das Wachstum des Samens nicht aufgehalten hat? Ich glaube das! Das Unkraut in Deinem Leben wird Dein Wachstum nicht aufhalten.

„Ihr gedachtet mir etwas zwar Böses zu tun; aber Gott gedachte es gut zu machen...“ 1 Mose 50,20

Egal wie die Situation in dieser Welt ist, vielleicht spüren wir es, vielleicht sehen wir es, vielleicht haben wir mit bestimmten Dingen zu kämpfen ABER unser Gott passt nach wie vor aus seinen Samen auf, so wie er von Beginn an durch das Leben von Abraham, Moses, Jakob und Joseph bis hin zu Jesus getan hat. Er kann seinen Same nach wie vor beschützen.

„ Wir wissen aber, dass denen, die Gott Lieben, alle Dinge zum Besten dienen...“ Röm. 8, 28

3. DER SÄMANN – JESUS

Jesus ist der Sämann und der Same. Jesus nimmt nicht irgendein Produkt von irgendwoher, das ihm jemand empfohlen hat, sondern er nimmt sich selbst. Er sät sich selbst. Er gab sein Leben in der Welt auf. Das Unkraut hat ihn nicht getötet, er hat sein Leben hingegeben. (Johannes 10: 17-18)

3.1. ER ERLAUBT BEIDEN, ZUSAMMEN ZU WACHSEN

Jesus erlaubt dem Same und dem Unkraut, zusammen zu wachsen. Er hat uns nicht aus der Welt genommen und auch seine Gemeinde wurde nicht aus der Welt genommen. Die Gemeinde ist kein Versteck von der Welt, sondern sie ist der einzige Same, der die Welt beeinflussen wird.

Lasst uns aufhören, eine Heilige Gemeinde zu suchen und lasst uns stattdessen lieber eine Gemeinde suchen, sie ihre Umgebung beeinflusst. Es ist nicht unsere Aufgabe, unseren Kollegen zu zeigen, wie heilig und religiös wir sind. Es kommt darauf an, zu wissen, dass wir einen Samen in uns tragen, der unsere Umgebung und Menschen verändern kann. Der Same lebt noch! Also hör auf, von der Welt, in die Du gesetzt wurdest, weg zu laufen.

3.2. ER WARTET AUF DIE ERNTE

Jesus wartet noch immer auf die Ernte. Die Zeit ist noch nicht gekommen. Aus der Geschichte haben wir Gewissheit, dass die Zeit kommen wird. Er hat Geduld und wartet. Worauf wartet er? Sieht er nicht, wie wir leiden? Sieht er nicht, wie die Dinge in dieser Welt laufen?

Ich glaube, er wartet noch immer darauf, dass einige meiner Freunde, die ich so sehr liebe, ihn annehmen. Er wünscht sich mehr als alles andere, dass unsere Nachbarn ihn kennen lernen. Er wartet noch immer darauf, dass gewisse Menschen in Hamburg, gewisse Menschen in der Elim eine Entscheidung treffen und ihn entweder ganz annehmen oder aber sich abwenden.

Zur Erntezeit wird es eine Trennung geben. Das Unkraut wird nicht länger mit dem Getreide zusammen sein.

3.3. ER IST EIN GERECHTER RICHTER

Einige Menschen sagen, unser Gott ist Liebe und deshalb wird er niemanden in die Hölle schicken. Das ist vollkommen richtig. Deshalb hat er für Dich einen Weg bereitet, so dass Du der Hölle entkommen kannst. Dieser Weg ist Jesus Christus. Würdest Du ihn gerecht finden, wenn Gott die Guten und die Schlechten in einen Topf werfen würde? Er kann Dich nicht in den Himmel zwingen, und genauso wenig kann er Dich nicht zwingen, in die Hölle zu gehen. Als guter Vater zeigt er uns den Weg zum Himmel und er zeigt uns, was uns für immer von ihm trennt, aber die Entscheidung liegt immer bei uns.

Für beide wird es Ergebnisse geben. Alle, die Ärgernis erregen und Schuld auf sich laden, werden ins Feuer geworfen- dort wird Weinen und Zähneknirschen sein. Alle Gerechten werden leuchten wie die Sonne. Ich habe die Entscheidung getroffen, unter den Gerechten zu sein. Ich hoffe, Du auch.

Alles, was nötig ist, ist ein einfaches Gebet.

Jesus Christus, ich weiß, ich bin ein Sünder und ich bitte Dich, mir zu vergeben. Komm in mein Leben und bringe Veränderung. Ich erkenne Dich als meinen Herrn und meinen Retter an. Amen.

C. FINALE

Du bist der Gute Same.- Kinder des Königreiches

Du bist in eine Welt (Unkraut)- Ich habe der Welt überwunden- sagte Jesus

Der Sämann ist Jesus und Er weiß genau was er tut.

1. FRAGEN AN DIE KLEINGRUPPEN

1. Was hat Gott Dir durch diese Predigt gesagt?
2. Wie lebst Du als Kind des Königreiches in dieser Welt?
3. Wo siehst Du Veränderung in Deinem Leben?